



Institut für Qualitätssicherung und
Transparenz im Gesundheitswesen

Bundesauswertung
zum Erfassungsjahr 2017

Implantierbare Defibrillatoren- Aggregatwechsel

Qualitätsindikatoren

Stand: 01.08.2018

Impressum

Herausgeber:

IQTIG – Institut für Qualitätssicherung
und Transparenz im Gesundheitswesen

Katharina-Heinroth-Ufer 1
10787 Berlin

Telefon: (030) 58 58 26-340

Telefax: (030) 58 58 26-999

verfahrensupport@iqtig.org

<https://www.iqtig.org>

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	4
Datengrundlage.....	5
Übersicht Qualitätsindikatoren	6
52321: Qualitätsindex zur Durchführung intraoperativer Messungen von Reizschwellen und Signalamplituden .	7
50030: Chirurgische Komplikationen	12
50031: Sterblichkeit im Krankenhaus.....	15
Basisauswertung.....	17
Basisdokumentation.....	17
Behandlungszeiten	17
Patient	18
Indikation zum Aggregatwechsel	19
Operation	21
ICD	22
ICD-System	22
Abstand Erstimplantation - Neuimplantation	23
Belassene Sonden.....	24
Vorhofsonde (atriale Pace/Sense-Sonde).....	24
Rechtsventrikuläre Sonde.....	25
Linksventrikuläre Sonde	26
Komplikationen	27
Entlassung	28

Einleitung

Ein implantierbarer Kardioverter-Defibrillator (implantable cardioverter-defibrillator, ICD) wird zur Behandlung von hochfrequenten, lebensbedrohlichen Rhythmusstörungen der Herzkammern (Kammertachykardien, Kammerflattern, Kammerflimmern) eingesetzt. Er kann ggf. auftretende lebensbedrohliche Herzrhythmusstörungen durch eine Schockabgabe oder eine schnelle Impulsabgabe (antitachykarde Stimulation) beenden und damit den plötzlichen Herztod verhindern. In der Regel verfügt jeder ICD zusätzlich über alle Funktionen eines Herzschrittmachers. Ein ICD besteht ähnlich einem Herzschrittmacher aus einem Aggregat, das Elektronik (Mikrocomputer) und Batterie in einem Gehäuse vereint. Über Elektroden ist das Aggregat mit dem Herzen verbunden. Der ICD wird i.d.R. unter die Haut bzw. unter den Brustmuskel, meist unterhalb des linken Schlüsselbeins, implantiert. Wenn nach einer Laufzeit von mehreren Jahren die Batterie erschöpft ist, wird ein Aggregatwechsel durch einen Eingriff erforderlich. Hierbei können i.d.R. die vorhandenen Sonden am Herzen belassen werden.

Die Qualität von Eingriffen zum Wechsel des ICD-Aggregats wird u.a. anhand von Indikatoren gemessen, die sich auf die Durchführung notwendiger Funktionsmessungen des neuen Aggregats während der Operation beziehen. Weitere Indikatoren fokussieren auf Komplikationen im Zusammenhang mit dem Eingriff und die Sterblichkeit. Die Dauer des Eingriffs bei Aggregatwechseln wird in einem Indikator bewertet, der auch Implantationen von Defibrillatoren umfasst und im Teilbereich Implantierbare Defibrillatoren – Implantation berichtet wird.

Sofern nicht anders angegeben, ist die Beschreibung der Qualitätsindikatoren eine Fortschreibung der QIDB 2014 des AQUA-Instituts. Anpassungen erfolgten seither im Rahmen der Verfahrenspflege durch das IQTIG.

Datengrundlage

2017	Datenbestand	Erwartet	Vollzähligkeit in %
Datensätze gesamt	10.712	10.656	100,53
Basisdaten	10.711		
MDS	1		
Krankenhäuser	687	683	100,59

2016	Datenbestand	Erwartet	Vollzähligkeit in %
Datensätze gesamt	11.160	11.111	100,44
Basisdaten	11.155		
MDS	5		
Krankenhäuser	690	686	100,58

In der Richtlinie über Maßnahmen der Qualitätssicherung in Krankenhäusern (QSKH-RL) sind ab dem Erfassungsjahr 2014 insbesondere im Hinblick auf eine entsprechende Darstellung im Strukturierten Qualitätsbericht eine standortbezogene Dokumentation und eine standortbezogene Auswertung vorgesehen. Der Begriff Krankenhaus wird dennoch textlich beibehalten und steht ab dem Erfassungsjahr 2014 für den dokumentierenden Standort.

Übersicht Qualitätsindikatoren

QI-ID	Bezeichnung	Referenzbereich	2017 ¹	2016	Tendenz ²
52321	Qualitätsindex zur Durchführung intraoperativer Messungen von Reizschwellen und Signalamplituden	≥ 95,00 %	☐ 98,39 %	98,24 %	→
50030	Chirurgische Komplikationen	≤ 1,00 %	☐ 0,10 %	0,18 %	→
50031	Sterblichkeit im Krankenhaus	Sentinel-Event	☐ 0,20 %	0,21 %	→

¹☐: Veröffentlichungspflicht im Qualitätsbericht der Krankenhäuser

²Die Tendenzpfeile zeigen, ob sich die Versorgungsqualität bei einem Indikator im Vergleich von 2017 zu 2016 positiv (Pfeil nach oben) oder negativ (Pfeil nach unten) entwickelt hat oder ob sie gleich geblieben ist, d. h. keine statistisch signifikanten Veränderungen nachgewiesen werden konnten (Pfeil waagrecht). Die statistische Signifikanz wird anhand der 95 %-Vertrauensbereiche der Indikatorenwerte beurteilt.

52321: Qualitätsindex zur Durchführung intraoperativer Messungen von Reizschwellen und Signalamplituden

Qualitätsziel

Möglichst oft Bestimmung der Reizschwellen und Amplituden.

Qualitätsindex zur Durchführung intraoperativer Messungen von Reizschwellen und Signalamplituden

QI-ID 52321

Grundgesamtheit (N) Alle erforderlichen Reizschwellen- und Signalamplitudenmessungen bei nicht neu implantierten oder neu platzierten Vorhof- und rechtsventrikulären Sonden aus den Modulen Implantierbare Defibrillatoren – Aggregatwechsel (09/5) und Implantierbare Defibrillatoren – Revision/-Systemwechsel/-Explantation (09/6) und bei linksventrikulären Sonden aus den Modulen Implantierbare Defibrillatoren – Implantation (09/4), Implantierbare Defibrillatoren – Aggregatwechsel (09/5) und Implantierbare Defibrillatoren – Revision/Systemwechsel/Explantation (09/6):

- Reizschwelle der Vorhofsonde unter Ausschluss von Patienten mit Vorhofflimmern oder VDD-System (nicht in 09/4)

- Reizschwelle der Ventrikelsonden unter Ausschluss von Patienten mit separater Pace/Sense-Sonde (in 09/4 ausschließlich linksventrikuläre Sonden)

- P-Wellen-Amplitude der Vorhofsonde unter Ausschluss von Patienten mit Vorhofflimmern oder fehlendem Vorhofeigenrhythmus (nicht in 09/4)

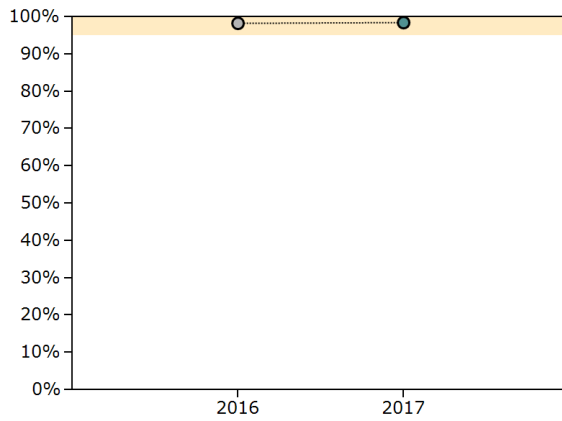
- R-Amplitude der rechtsventrikulären Sonden unter Ausschluss von Patienten mit separater Pace/Sense-Sonde oder fehlendem Eigenrhythmus (nicht in 09/4)

Zähler Durchgeführte Reizschwellen- und Signalamplitudenmessungen

Referenzbereich $\geq 95,00$ %, Toleranzbereich

Bundesergebnisse

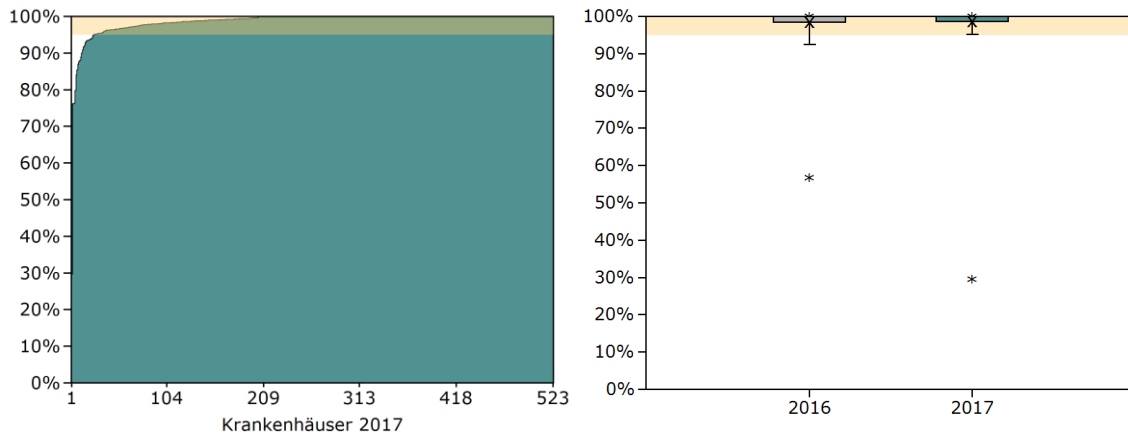
(2017: N = 62.689 Fälle und 2016: N = 66.008 Fälle)



Erfassungsjahr	Ergebnis n / N	Ergebnis %	Vertrauensbereich %
2017	61.682 / 62.689	98,39	98,29 - 98,49
2016	64.845 / 66.008	98,24	98,13 - 98,34

Krankenhäuser mit mindestens 20 Fällen

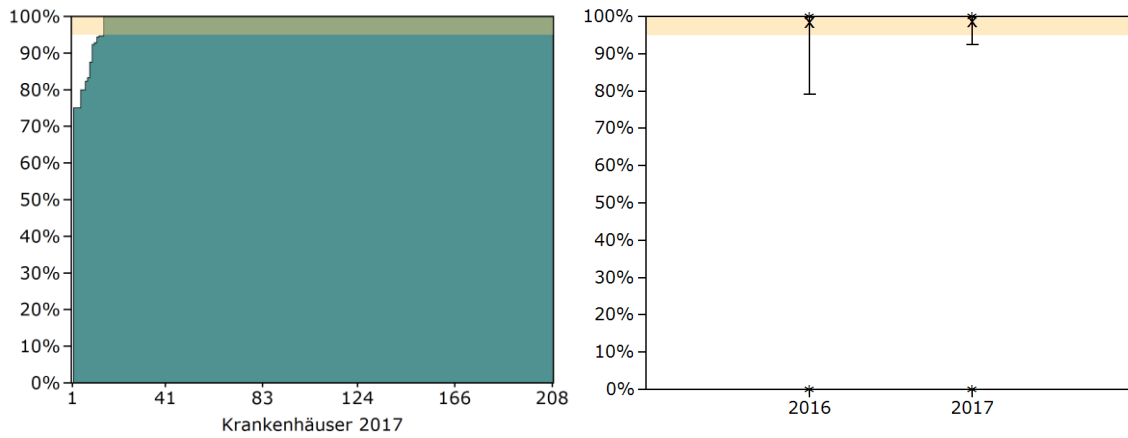
(2017: N = 523 Krankenhäuser und 2016: N = 511 Krankenhäuser)



Jahr	Min	P5	P10	P25	Median	P75	P90	P95	Max
2017	29,63	95,13	96,62	98,72	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2016	56,76	92,46	95,37	98,41	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Krankenhäuser mit 1 bis 19 Fällen

(2017: N = 208 Krankenhäuser und 2016: N = 208 Krankenhäuser)



Jahr	Min	P5	P10	P25	Median	P75	P90	P95	Max
2017	0,00	92,55	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2016	0,00	79,13	92,31	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Kennzahlübersicht

Kennzahl	Beschreibung	Ergebnis 2017	Ergebnis 2016
1.1	Qualitätsindex zur Durchführung intraoperativer Messungen von Reizschwellen und Signalamplituden	98,39 % 61.682 / 62.689	98,24 % 64.845 / 66.008
1.1.3	Reizschwellen- und Signalamplitudenmessungen bei Vorhof- und Ventrikelsonden		
1.1.3.1	Implantation	99,53 % 8.233 / 8.272	99,58 % 9.258 / 9.297
1.1.3.2	Aggregatwechsel	99,00 % 36.604 / 36.975	99,00 % 37.406 / 37.784
1.1.3.3	Revision/Systemumstellung	96,58 % 16.845 / 17.442	96,06 % 18.181 / 18.927
1.1.3.4	Alle Eingriffe	98,39 % 61.682 / 62.689	98,24 % 64.845 / 66.008

Reizschwellen- und Signalamplitudenmessungen bei Vorhofsonden (Werte 2017)	Reizschwelle	Amplitude
Aggregatwechsel	98,66 % 5.439 / 5.513	99,10 % 6.476 / 6.535
Revision/Systemumstellung	95,48 % 2.514 / 2.633	96,18 % 2.870 / 2.984
Alle Eingriffe	97,63 % 7.953 / 8.146	98,18 % 9.346 / 9.519

Reizschwellen- und Signalamplitudenmessungen bei Vorhofsonden (Werte 2016)	Reizschwelle	Amplitude
Aggregatwechsel	98,86 % 5.538 / 5.602	99,07 % 6.522 / 6.583
Revision/Systemumstellung	95,08 % 2.784 / 2.928	95,79 % 3.069 / 3.204
Alle Eingriffe	97,56 % 8.322 / 8.530	98,00 % 9.591 / 9.787

Reizschwellen- und Signalamplitudenmessungen bei Ventrikelsonden (Werte 2017)	Reizschwelle	Amplitude
Implantation	99,53 % 8.233 / 8.272	

Reizschwellen- und Signalamplitudenmessungen bei Ventrikelsonden (Werte 2017)	Reizschwelle	Amplitude
Aggregatwechsel	99,06 % 15.230 / 15.374	99,02 % 9.459 / 9.553
Revision/Systemumstellung	97,05 % 7.937 / 8.178	96,63 % 3.524 / 3.647
Alle Eingriffe	98,67 % 31.400 / 31.824	98,36 % 12.983 / 13.200

Reizschwellen- und Signalamplitudenmessungen bei Ventrikelsonden (Werte 2016)	Reizschwelle	Amplitude
Implantation	99,58 % 9.258 / 9.297	
Aggregatwechsel	98,98 % 15.578 / 15.739	99,07 % 9.768 / 9.860
Revision/Systemumstellung	96,43 % 8.452 / 8.765	96,18 % 3.876 / 4.030
Alle Eingriffe	98,48 % 33.288 / 33.801	98,23 % 13.644 / 13.890

50030: Chirurgische Komplikationen

Qualitätsziel

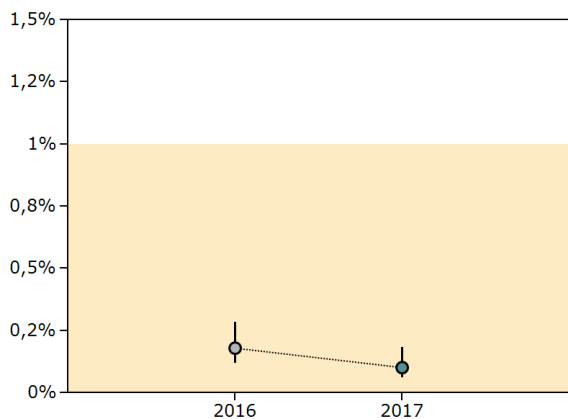
Möglichst wenige peri- bzw. postoperative Komplikationen.

Chirurgische Komplikationen

QI-ID	50030
Grundgesamtheit (N)	Alle Patienten
Zähler	Patienten mit chirurgischen Komplikationen: Interventionspflichtiges Taschenhämatom oder postoperative Wundinfektion
Referenzbereich	≤ 1,00 %, Toleranzbereich

Bundesergebnisse

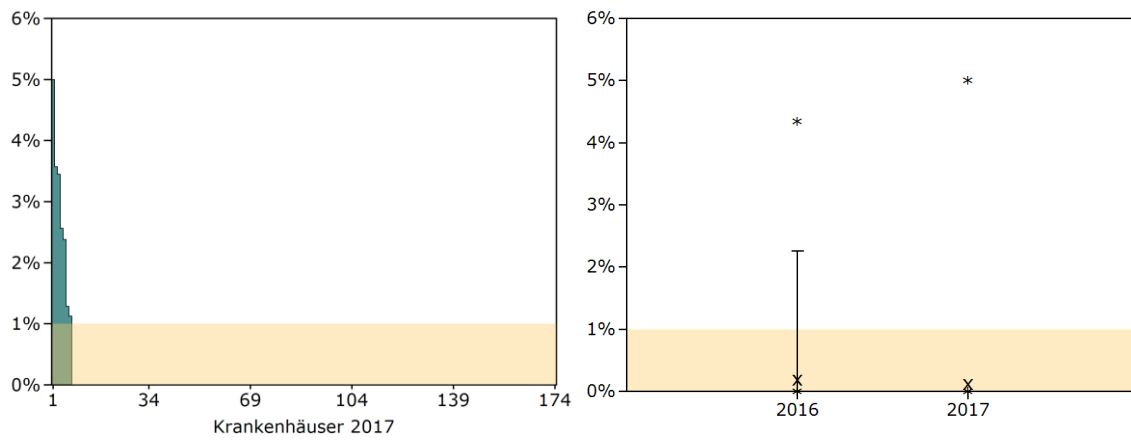
(2017: N = 10.711 Fälle und 2016: N = 11.155 Fälle)



Erfassungsjahr	Ergebnis n / N	Ergebnis %	Vertrauensbereich %
2017	11 / 10.711	0,10	0,06 - 0,18
2016	20 / 11.155	0,18	0,12 - 0,28

Krankenhäuser mit mindestens 20 Fällen

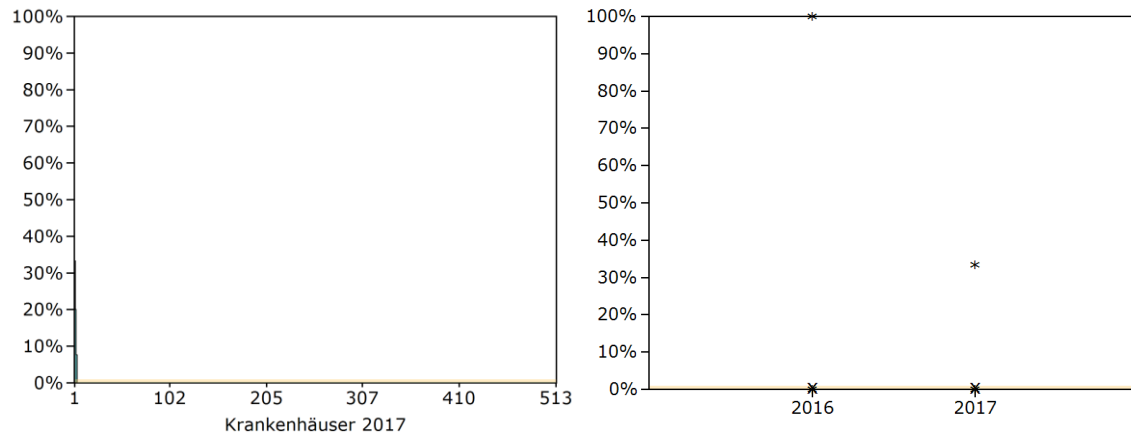
(2017: N = 174 Krankenhäuser und 2016: N = 174 Krankenhäuser)



Jahr	Min	P5	P10	P25	Median	P75	P90	P95	Max
2017	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5,00
2016	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,26	4,35

Krankenhäuser mit 1 bis 19 Fällen

(2017: N = 513 Krankenhäuser und 2016: N = 514 Krankenhäuser)



Jahr	Min	P5	P10	P25	Median	P75	P90	P95	Max
2017	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	33,33
2016	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00

Kennzahlübersicht

Kennzahl	Beschreibung	Ergebnis 2017	Ergebnis 2016
2.1	Patienten mit mind. einer perioperativen Komplikation	0,25 % 27 / 10.711	0,37 % 41 / 11.155
2.2	Kardiopulmonale Reanimation	0,06 % 6 / 10.711	0,06 % 7 / 11.155
2.3	Patienten mit chirurgischen Komplikationen	0,10 % 11 / 10.711	0,18 % 20 / 11.155
2.3.1	Interventionspflichtiges Taschenhämatom	0,09 % 10 / 10.711	0,17 % 19 / 11.155
2.3.2	Postoperative Wundinfektion	0,01 % ≤3 / 10.711	0,01 % ≤3 / 11.155
2.4	Patienten mit sonstigen interventionspflichtigen Komplikationen	0,09 % 10 / 10.711	0,13 % 14 / 11.155

50031: Sterblichkeit im Krankenhaus

Qualitätsziel

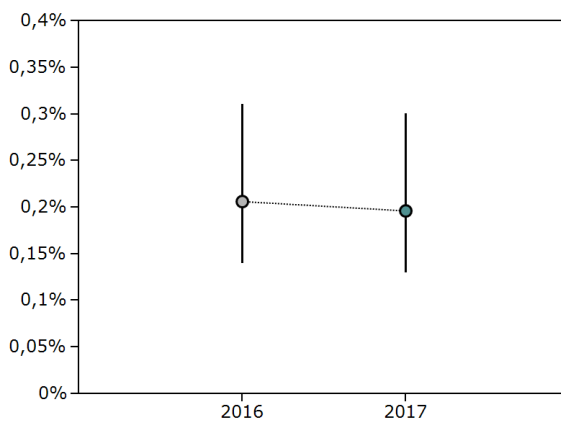
Niedrige Sterblichkeit im Krankenhaus.

Sterblichkeit im Krankenhaus

QI-ID	50031
Grundgesamtheit (N)	Alle Patienten
Zähler	Verstorbene Patienten
Referenzbereich	Sentinel-Event ³

Bundesergebnisse

(2017: N = 10.711 Fälle und 2016: N = 11.155 Fälle)

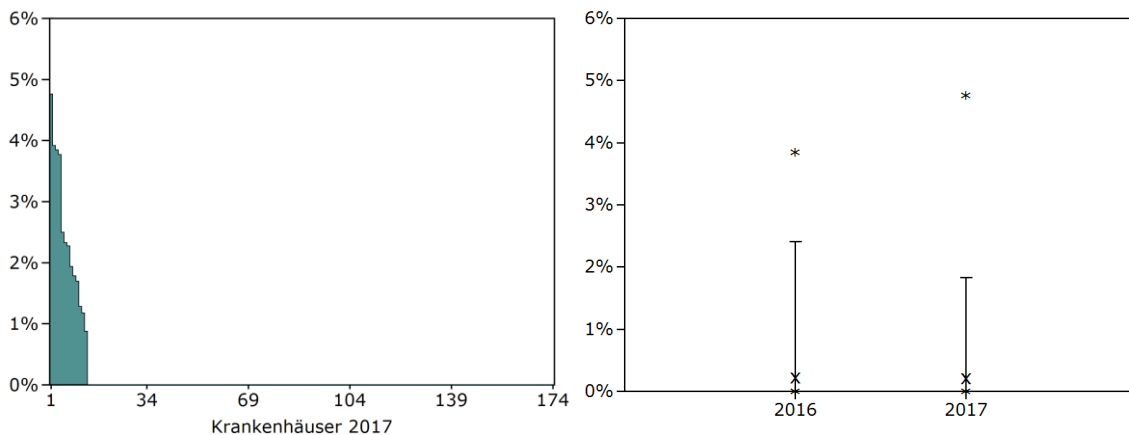


Erfassungsjahr	Ergebnis n / N	Ergebnis %	Vertrauensbereich %
2017	21 / 10.711	0,20	0,13 - 0,30
2016	23 / 11.155	0,21	0,14 - 0,31

³Sentinel-Event-Indikatoren erfassen seltene, schwerwiegende Ereignisse (Sentinel-Events) von besonderer Bedeutung. Jeder Fall stellt eine Auffälligkeit dar, die eine Einzelfallanalyse im Strukturierten Dialog nach sich zieht.

Krankenhäuser mit mindestens 20 Fällen

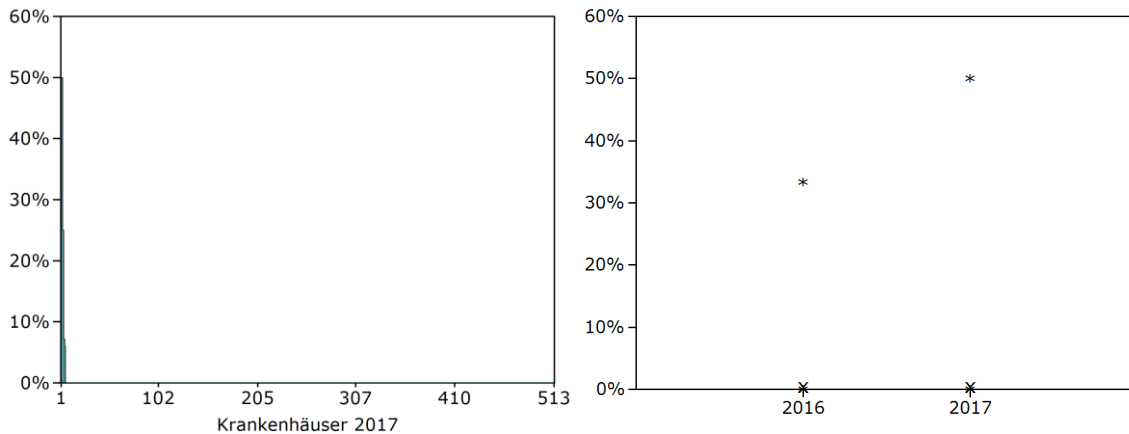
(2017: N = 174 Krankenhäuser und 2016: N = 174 Krankenhäuser)



Jahr	Min	P5	P10	P25	Median	P75	P90	P95	Max
2017	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,82	4,76
2016	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,41	3,85

Krankenhäuser mit 1 bis 19 Fällen

(2017: N = 513 Krankenhäuser und 2016: N = 514 Krankenhäuser)



Jahr	Min	P5	P10	P25	Median	P75	P90	P95	Max
2017	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50,00
2016	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	33,33

Basisauswertung

Basisdokumentation

	2017			2016		
	n	%	kum. %	n	%	kum. %
Aufnahmequartal						
1. Quartal	3.128	29,20	29,20	2.728	24,46	24,46
2. Quartal	2.598	24,26	53,46	2.747	24,63	49,08
3. Quartal	2.455	22,92	76,38	2.506	22,47	71,55
4. Quartal	2.530	23,62	100,00	3.174	28,45	100,00
Gesamt	10.711	100,00	100,00	11.155	100,00	100,00

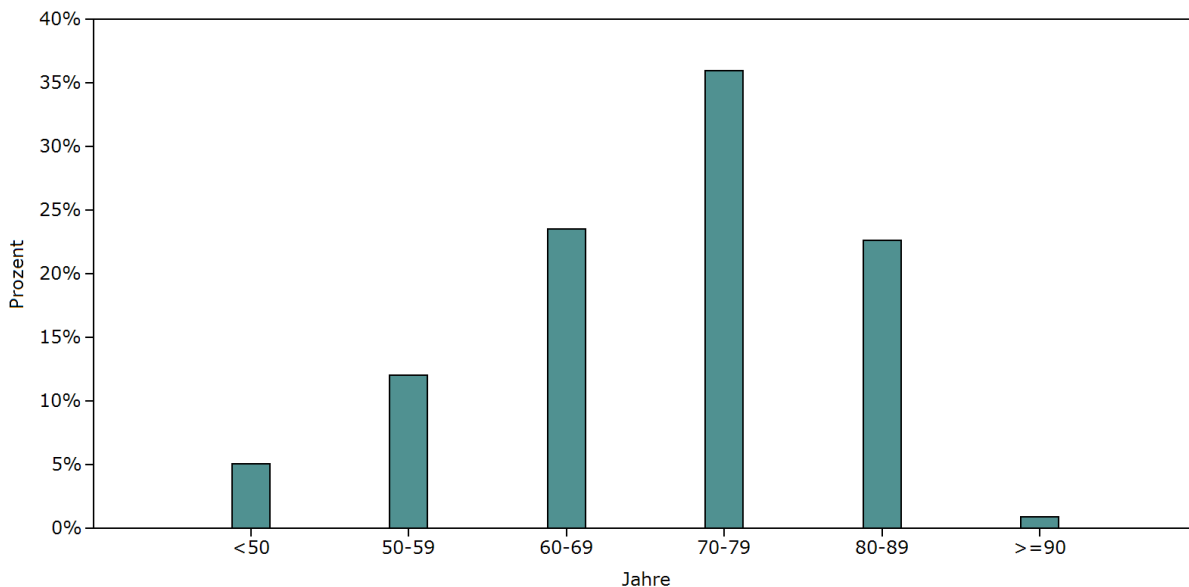
Behandlungszeiten

	2017		2016	
	Ergebnis		Ergebnis	
Präoperative Verweildauer (Tage)				
Anzahl Patienten mit Angabe von Werten	10.711		11.155	
Median	1,00		1,00	
Mittelwert	1,47		1,47	
Postoperative Verweildauer (Tage)				
Anzahl Patienten mit Angabe von Werten	10.711		11.155	
Median	1,00		1,00	
Mittelwert	1,99		1,99	
Stationärer Aufenthalt (Tage)				
Anzahl Patienten mit Angabe von Werten	10.711		11.155	
Median	2,00		2,00	
Mittelwert	3,46		3,46	

Patient

	2017		2016	
	n	%	n	%
Alle Patienten	N = 10.711		N = 11.155	
Altersverteilung				
< 50 Jahre	542	5,06	592	5,31
50 - 59 Jahre	1.290	12,04	1.340	12,01
60 - 69 Jahre	2.516	23,49	2.597	23,28
70 - 79 Jahre	3.848	35,93	4.179	37,46
80 - 89 Jahre	2.422	22,61	2.364	21,19
≥ 90 Jahre	93	0,87	83	0,74
Geschlecht				
männlich	8.186	76,43	8.572	76,84
weiblich	2.524	23,56	2.583	23,16
unbestimmt	≤3	0,01	-	-
Einstufung nach ASA-Klassifikation				
(1) normaler, gesunder Patient	367	3,43	349	3,13
(2) Patient mit leichter Allgemeinerkrankung	3.571	33,34	3.620	32,45
(3) Patient mit schwerer Allgemeinerkrankung	6.318	58,99	6.689	59,96
(4) Patient mit schwerer Allgemeinerkrankung, die eine ständige Lebensbedrohung darstellt	452	4,22	489	4,38
(5) moribunder Patient, von dem nicht erwartet wird, dass er ohne Operation überlebt	≤3	0,03	8	0,07

Altersverteilung



Indikation zum Aggregatwechsel

	2017		2016	
	n	%	n	%
Alle Patienten	N = 10.711		N = 11.155	
Indikation zum Aggregatwechsel				
(1) Batterieerschöpfung	10.135	94,62	10.265	92,02
(2) Fehlfunktion / Rückruf	504	4,71	803	7,20
(9) sonstige aggregatbezogene Indikation	72	0,67	87	0,78

	2017		2016	
	n	%	n	%
Alle Patienten	N = 10.711		N = 11.155	
Ort der letzten ICD-(oder Schrittmacher-)OP vor diesem Eingriff				
(1) stationär, eigene Institution	7.649	71,41	8.036	72,04
(2) stationär, andere Institution	2.999	28,00	3.051	27,35
(3) stationersetzend/ambulant, eigene Institution	34	0,32	40	0,36
(4) stationersetzend/ambulant, andere Institution	29	0,27	28	0,25

	2017		2016	
	n	%	n	%
Alle Patienten	N = 10.711		N = 11.155	
Schocks abgegeben				
(0) nein	8.599	80,28	8.767	78,59
(1) adäquat	1.857	17,34	2.099	18,82
davon ineffektive Schocks				
(1) ja	74	3,98	78	3,72
(2) inadäquat	191	1,78	202	1,81
(3) beides	64	0,60	87	0,78
davon ineffektive Schocks				
(1) ja	10	15,63	15	17,24

Operation

	2017 Ergebnis	2016 Ergebnis
Dauer des Eingriffs (Minuten)		
Anzahl Patienten mit Angabe von Werten	10.711	11.155
5. Perzentil	15,00	15,00
25. Perzentil	23,00	23,00
Median	30,00	30,00
Mittelwert	34,06	34,83
75. Perzentil	40,00	42,00
95. Perzentil	64,00	65,00

ICD

ICD-System

	2017		2016	
	n	%	n	%
Alle Patienten	N = 10.711		N = 11.155	
System				
(1) VVI	3.343	31,21	3.775	33,84
(2) DDD	2.478	23,14	2.640	23,67
(3) VDD	30	0,28	21	0,19
(4) CRT-System mit einer Vorhofsonde	4.522	42,22	4.430	39,71
(5) CRT-System ohne Vorhofsonde	236	2,20	215	1,93
(6) subkutaner ICD	95	0,89	61	0,55
(9) sonstiges	7	0,07	13	0,12

Abstand Erstimplantation - Neuimplantation

	2017		2016	
	Ergebnis		Ergebnis	
Abstand Implantation - Explantation (Jahre)				
Anzahl Patienten mit Angabe von Werten > 0	10.496		10.904	
Minimum	1,00		1,00	
5. Perzentil	4,00		3,00	
25. Perzentil	5,00		5,00	
Median	6,00		6,00	
Mittelwert	6,52		6,30	
75. Perzentil	8,00		7,00	
95. Perzentil	9,00		9,00	
Maximum	20,00		25,00	

	2017		2016	
	n	%	n	%
Alle Patienten	N = 10.711		N = 11.155	
Jahr der Implantation nicht bekannt				
(1) ja	192	1,79	185	1,66

Belassene Sonden

Vorhofsonde (atriale Pace/Sense-Sonde)

	2017		2016	
	Ergebnis		Ergebnis	
Reizschwelle (Volt)				
Anzahl Patienten mit Vorhofsonde und Angabe von Werten	5.439		5.538	
Median	0,70		0,70	
Mittelwert	0,76		0,77	

	2017		2016	
	n	%	n	%
Patienten mit Vorhofsonde	N = 7.007		N = 7.083	
Reizschwelle nicht gemessen				
(1) wegen Vorhofflimmerns	1.490	21,26	1.472	20,78
(9) aus anderen Gründen	74	1,06	64	0,90

	2017		2016	
	Ergebnis		Ergebnis	
P-Wellen-Amplitude (Millivolt)				
Anzahl Patienten mit Vorhofsonde und Angabe von Werten	6.476		6.522	
Median	2,40		2,50	
Mittelwert	2,76		2,77	

	2017		2016	
	n	%	n	%
Patienten mit Vorhofsonde	N = 7.037		N = 7.104	
P-Wellen-Amplitude nicht gemessen				
(1) wegen Vorhofflimmerns	416	5,91	428	6,02
(2) fehlender Vorhofeigenrhythmus	82	1,17	84	1,18
(9) aus anderen Gründen	59	0,84	61	0,86

Rechtsventrikuläre Sonde

	2017 Ergebnis	2016 Ergebnis
Reizschwelle (Volt)		
Anzahl Patienten mit rechtsventrikulärer Sonde und Angabe von Werten	10.545	11.019
Median	0,80	0,80
Mittelwert	0,88	0,89

	2017		2016	
	n	%	n	%
Patienten mit rechtsventrikulärer Sonde	N = 10.616		N = 11.094	
Reizschwelle nicht gemessen				
(1) ja	71	0,67	75	0,68

	2017 Ergebnis	2016 Ergebnis
R-Amplitude (Millivolt)		
Anzahl Patienten mit rechtsventrikulärer Sonde und Angabe von Werten	9.459	9.768
Median	11,90	11,80
Mittelwert	12,63	12,41

	2017		2016	
	n	%	n	%
Patienten mit rechtsventrikulärer Sonde	N = 10.616		N = 11.094	
R-Amplitude nicht gemessen				
(1) kein Eigenrhythmus	1.063	10,01	1.234	11,12
(9) aus anderen Gründen	94	0,89	92	0,83

Linksventrikuläre Sonde

	2017 Ergebnis	2016 Ergebnis
Reizschwelle (Volt)		
Anzahl Patienten mit linksventrikulärer Sonde und Angabe von Werten	4.685	4.559
Median	1,00	1,10
Mittelwert	1,28	1,31

	2017		2016	
	n	%	n	%
Patienten mit linksventrikulärer Sonde	N = 4.765		N = 4.658	
Reizschwelle nicht gemessen				
(1) ja	73	1,53	86	1,85

Komplikationen

	2017		2016	
	n	%	n	%
Alle Patienten	N = 10.711		N = 11.155	
Perioperative Komplikationen				
Anzahl Patienten mit mindestens einer Komplikation	27	0,25	41	0,37
kardiopulmonale Reanimation	6	0,06	7	0,06
interventionspflichtiges Taschenhämatom	10	0,09	19	0,17
postoperative Wundinfektion	≤3	0,01	≤3	0,01
sonstige interventionspflichtige Komplikation	10	0,09	14	0,13

Entlassung

	2017		2016	
	n	%	n	%
Alle Patienten	N = 10.711		N = 11.155	
Entlassungsgrund (nach § 301 SGB V)				
(01) Behandlung regulär beendet	10.117	94,45	10.513	94,24
(02) Behandlung regulär beendet, nachstationäre Behandlung vorgesehen	358	3,34	394	3,53
(03) Behandlung aus sonstigen Gründen beendet	18	0,17	11	0,10
(04) Behandlung gegen ärztlichen Rat beendet	44	0,41	46	0,41
(05) Zuständigkeitswechsel des Kostenträgers	0	0,00	0	0,00
(06) Verlegung in ein anderes Krankenhaus	70	0,65	80	0,72
(07) Tod	21	0,20	23	0,21
(08) Verlegung in ein anderes Krankenhaus im Rahmen einer Zusammenarbeit	0	0,00	8	0,07
(09) Entlassung in eine Rehabilitationseinrichtung	30	0,28	24	0,22
(10) Entlassung in eine Pflegeeinrichtung	44	0,41	51	0,46
(11) Entlassung in ein Hospiz	≤3	0,01	0	0,00
(13) Externe Verlegung zur psychiatrischen Behandlung	≤3	0,02	≤3	0,01
(14) Behandlung aus sonstigen Gründen beendet, nachstationäre Behandlung vorgesehen	0	0,00	≤3	0,03
(15) Behandlung gegen ärztlichen Rat beendet, nachstationäre Behandlung vorgesehen	≤3	0,02	≤3	0,01
(17) Interne Verlegung mit Wechsel zwischen den Entgeltbereichen der DRG-Fallpauschalen ⁴	≤3	0,03	0	0,00
(22) Fallabschluss (interne Verlegung) bei Wechsel zwischen voll- und teilstationärer Behandlung	≤3	0,01	0	0,00

⁴nach der BpflV oder für besondere Einrichtungen nach § 17b Abs. 1 Satz 15 KHG

	2017		2016	
	n	%	n	%
(25) Entlassung zum Jahresende bei Aufnahme im Vorjahr ⁵	0	0,00	0	0,00

⁵für Zwecke der Abrechnung PEPP, § 4 PEPPV 2013